

Pressemitteilung

Für eine bessere psychotherapeutische Versorgung älterer Menschen

6. Dezember 2007 – Die PTK Bayern setzt sich für den Ausbau der psychotherapeutischen Versorgung von älteren Menschen mit psychischen Störungen ein. Rund ein Viertel aller über 65-Jährigen leidet unter einer psychischen Störung. Dem steht eine Fülle von sehr wirksamen psychotherapeutischen Methoden gegenüber, jedoch erhalten nur relativ wenige der Betroffenen eine entsprechende Behandlung. Dr. Melcop, Präsident der PTK Bayern, fordert daher, dass Psychotherapeuten vermehrt auch in diesem Bereich tätig sein sollten. Dabei dürfe die psychotherapeutische Versorgung für ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Pflegeheimbewohner nicht vergessen werden.

Epidemiologische Studien bestätigen übereinstimmend einen erheblichen Anteil von Menschen im höheren Lebensalter mit ernsthaften psychischen Störungen. Bei 5-10% der über 65-Jährigen liegt eine schwere Depression vor, weitere 20% weisen andere depressive Störungen auf. Angststörungen treten bei 5-10% auf. Die Suizidalität ist doppelt so hoch wie bei jüngeren Menschen und liegt bei 40 pro 100.000 Einwohner. Insgesamt sind rund 25% aller über 65-Jährigen von psychischen Störungen betroffen. In Pflegeheimen haben gar bis zu 80% der Bewohner eine psychische Störungen.

Die psychotherapeutische Versorgungssituation älterer Menschen ist jedoch trotz dieser alarmierenden Zahlen mangelhaft. In ambulanten psychotherapeutischen Praxen liegt der Anteil der über 60-Jährigen bei nur 0,2-2%. In geriatrischen Kliniken wird nur in Ausnahmefällen eine psychotherapeutische Behandlung angeboten.

Pressestelle

Petra Kümmler, Pressestelle@ptk-bayern.de, Tel 089 / 51 55 55 – 15, Fax - 25
Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
St.-Paul-Straße 9 80336 München www.ptk-bayern.de

Die Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist die gesetzliche Berufsvertretung der bayerischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Sie hat die Aufgabe, die beruflichen Belange der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im Rahmen der Gesetze wahrzunehmen, die Erfüllung der psychotherapeutischen Berufspflichten zu überwachen, die psychotherapeutische Fortbildung zu fördern und in der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und untersteht der staatlichen Aufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt-, Gesundheit- und Verbraucherschutz.